



Berufsverband Deutscher
Psychologinnen und Psychologen e.V.
Psychologie bewusst vertreten.

Newsletter Sektion Politische Psychologie, Dezember 2023

Angewandte Sozialpsychologie

In dieser Ausgabe:

AKTUELLES

1. Pressemitteilung der *Landesanstalt für Medien NRW*: „Safer Sexting ist unser Ding!“
2. „Mit KI gegen Antisemitismus und Hassrede im Internet“ Medienminister Nathanael Liminski besucht das Aufsichtsteam der *Landesanstalt für Medien NRW*
3. Pressemitteilung des *Deutschen Frauenrats*: „Feministische Halbzeitbilanz: Kein Fortschritt ohne Gleichstellung“
4. Bundesministerin *Lisa Paus* würdigt die Arbeit zur Elternbegleitung im ESF Plus-Programm „ElternChanceN“
5. Fachtag des *SKM Bundesverbandes* thematisiert psychische Erkrankungen bei Männern
6. *FidAR* Veranstaltungsprogramm für Dezember und Januar 2023/2024
7. Die *Universität Salzburg* startet einen „Call for Papers“ anlässlich der 34. Tagung des Forums Friedenspsychologie zum Thema „Konflikt, Flucht und Migration“
8. *FidAR* begrüßt neues Fördermitglied - die Berliner Stadtreinigung

VERÖFFENTLICHUNGEN

1. Der *Deutsche Frauenrat* veröffentlicht Stellungnahme zum geplanten Selbstbestimmungsgesetz
2. Episode 263 des Podcasts „Speaking of Psychology“ von der *American Psychological Association*: „Behandlung und Genesung von schweren psychischen Erkrankungen“

AKTUELLES

- **Pressemitteilung der Landesanstalt für Medien NRW: „Safer Sexting ist unser Ding!“**

Am 16. November 2023 veröffentlichte die **Landesanstalt für Medien NRW** eine Pressemitteilung über eine **Aufklärungskampagne** zum Thema „**Sexting**“. Diese wurde gemeinsam mit den Medienanstalten in Berlin, Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein gestartet.

Der Begriff „Sexting“ beschreibt das **Versenden von erotischen Nachrichten und Emojis**, manchmal sogar **von pornografischen Fotos oder Videos**. Vielen Jugendlichen ist dabei nicht bewusst, dass die Verbreitung kinder- und jugendpornografischer Materialien in Deutschland strafbar ist. Im Mai 2023 wurden über 42.000 Fälle in den Deliktgruppen „Besitz, Herstellung und Verbreitung kinder- und jugendpornografischer Materialien“ registriert.

Es wird deutlich, dass hier **Aufklärungsbedarf** besteht. Die fünf Bundesländer schaffen neben großflächigen Plakaten und der Website „safer-sexting.de“, auf der Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte passende Informationen finden, auch durch Kampagnenposter und Hinweise zu passenden Unterrichtsmaterialien Aufmerksamkeit. Dabei kooperiert die Medienanstalt NRW mit dem Ministerium für Schule und Bildung NRW.

Mit diesem **Link** gelangen Sie zur **Website der Kampagne**: <https://www.safer-sexting.de/>

- **„Mit KI gegen Antisemitismus und Hassrede im Internet“ Medienminister Nathanael Liminski besucht das Aufsichtsteam der Landesanstalt für Medien NRW**

Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, besucht das Aufsichtsteam der **Landesanstalt für Medien NRW**. Grund dafür ist, laut der Pressemitteilung vom **16. November 2023**, der starke **Anstieg antisemitischer Straftaten**, die sich unter anderem durch **Hassreden im Netz** äußern. Der zunehmende Antisemitismus sei durch den terroristischen Angriff der Hamas auf Israel und die Gewalt in Nahost begründet.

Um dem entgegenzuwirken, versucht die Landesanstalt für Medien NRW gemeinsam mit 500 Schwesternanstalten möglichst viele **Rechtsverstöße zu melden**. **Die künstliche Intelligenz** soll beim Aufspüren der Hassreden unterstützend wirken. Antisemitische Parolen, Kennzeichen islamistischer Terrororganisationen und Desinformationen zur Militäroffensive gegen die Hamas in Gaza werden besonders in sozialen Netzwerken verbreitet. Solche Inhalte sollten nach dem europäischen Medienrecht eigentlich von den Plattformanbietern gelöscht werden.

Medienminister Nathanael Liminski sagt hierzu: „Mit meinem Besuch will ich denen Dank sagen, die täglich den ideologischen Müll Anderer im Netz aus dem Weg räumen und zur Anzeige bringen. Das ist in diesen Zeiten, in denen die Kommunikation in den sozialen Netzwerken mehr denn je von Polarisierung, Desinformation, Fake News und auch illegalen Inhalten wie Volksverhetzung geprägt ist wichtiger denn je. Wer die Grenzen des Strafrechts überschreitet, wird zur Rechenschaft gezogen.“

Die vollständige **Pressemitteilung** finden Sie unter folgendem **Link**:
<https://www.medienanstalt-nrw.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2023/2023/november/mit-ki-gegen-antisemitismus-und-hassrede-im-internet.html>

- **Pressemitteilung des Deutschen Frauenrats: „Feministische Halbzeitbilanz: Kein Fortschritt ohne Gleichstellung“**

In einer Pressemitteilung vom **30. November 2023** zieht der **Deutsche Frauenrat (DF)** eine ernüchternde Bilanz bezüglich der **gleichstellungspolitischen Maßnahmen**, die im Koalitionsvertrag vereinbart, aber mehrheitlich **noch nicht umgesetzt** wurden.

Dr. Beate von Miquel, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats, äußert sich dazu kritisch. Sie ist der Ansicht, dass vor allem niedrigschwellige und kostengünstige Maßnahmen umgesetzt worden wären. Grundlegende strukturelle Probleme für Frauen, wie die Sorgelücke, fehlende Entgeltgleichheit oder mangelnder Gewaltschutz, seien noch nicht reformiert worden. Auch auf die Familienstartzeit, den Lohnersatz für Pflegende und den Gleichstellungsscheck für Gesetze warte man noch.

Der Deutsche Frauenrat bemängelt außerdem, dass die Ampelkoalition nach der **Hälfte der Amtszeit** deutlich weniger als die Hälfte der frauenpolitischen Maßnahmen umgesetzt hat, was auf ein zu **geringes Tempo** hindeute. Zudem sei noch ausdrücklich zu betonen, dass man „mit einem Spardiktat keinen gesellschaftlichen Fortschritt finanziere“ und der Staat die Einnahmeseite erhöhen und für mehr Steuergerechtigkeit sorgen solle, um in eine geschlechtergerechte Zukunft investieren zu können.

Mit dem folgenden **Link** gelangen Sie zum **Artikel**: <https://www.frauenrat.de/feministische-halbzeitbilanz-kein-fortschritt-ohne-gleichstellung/>

- **Bundesministerin Lisa Paus würdigt die Arbeit zur Elternbegleitung im ESF Plus-Programm „ElternChanceN“**

Erstmals fand am **30. November und 1. Dezember 2023** eine bundesweite **Netzwerkkonferenz** des **ESF Plus-Programms „ElternChanceN“** in Berlin statt. Das Programm unterstützt den Austausch zwischen verschiedenen **Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern**, die unter anderem Rat in Erziehungsfragen geben, Bildungswege aufzeigen und Familien im Alltag stärken.

Bundesfamilienministerin **Lisa Paus** äußert sich positiv zum Netzwerktreffen: „Alle Netzwerke „Elternbegleitung“ sind inzwischen dabei, ihre Projekte umzusetzen – vom Elterncafe vor der Grundschule bis zum Familienpicknick auf dem Spielplatz. Die Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter können heute zu Recht stolz auf das Erreichte sein, und wir können uns schon heute darauf freuen, was noch kommt.“

Es wurden Workshops zu den Themen Übergang von der Kita in die Grundschule, Unterstützung von Familien mit besonderen Belastungen und soziale Inklusion von geflüchteten

Familien sowie krisensicheres Aufwachsen und Armutsprävention angeboten. Die Zwischenbilanz zeigt, dass das Programm „ElternChanceN“ bereits **1500 Angebote** für Familien in besonderen Lebenslagen schaffen und damit **13.000 Eltern** erreichen konnte.

Genauere Informationen zum **ESF Plus-Programm** finden Sie hier:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/mit-elternbegleitung-familien-staerken-233990>

- **Fachtag des SKM Bundesverbandes thematisiert psychische Erkrankungen bei Männern**

Anlässlich der alarmierend hohen Zahl von **Depressionen** und **Suiziden** von **Männern** wurde auf dem Fachtag des **Sozialdienst katholischer Männer (SKM)** Bundesverbandes am 29. November 2023 diskutiert, wie man Beratungsangebote für Männer mit psychischen Problemen fördern könne. Prof. Dr. **Anne Maria Möller-Leimkühler** von der Ludwig-Maximilians-Universität München, **Michelle Horstkortte** und **Rüdiger Jähne** vom SKM Bundesverband e.V. sowie **Klaus Jacobs** vom SKM Diözesanverband Osnabrück e.V. tauschten sich auf dem Fachtag des Sozialdienstes katholischer Männer aus.

Männer zögern laut dem SKM lange, bevor sie Hilfe bei psychischen Problemen in Anspruch nehmen, wenn sie es überhaupt tun. Das spiegeln auch die Suizide aus dem Jahr 2021 wieder. 6805 von 9215 Menschen, die sich das Leben nahmen, waren Männer. Wobei sich 65 bis 90 Prozent davon auf Depressionen zurückführen lassen. Auch Suchterkrankungen können Folge der körperlichen und seelischen Belastung sein, die von unbehandelten psychischen Problemen ausgeht. Eine wichtige Ursache sei das bestehende **stereotype Männlichkeitsbild**, nach dem Männer ihre Probleme alleine lösen sollten. Das Beratungsnetzwerk des SKM „**Echte Männer reden**“ versucht, dem entgegenzuwirken und die Inanspruchnahme von Hilfe zu fördern.

Weiterführende **Informationen** finden Sie **hier**: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/fachtag-thematisiert-psychische-erkrankungen-bei-maennern--234030>

- **Save the Date: FidAR Forum 2024 „Gleichberechtigte Teilhabe in Führungspositionen – es geht um mehr als Zahlen“ am 31. Januar 2024**

Das **FidAR Forum** findet am **31. Januar 2024** wieder in Präsenz an der ESMT in Berlin statt. Die Vorbereitungen für das „Frauen in die Aufsichtsräte e.V.“ Forum 2024 zum Thema „**Gleichberechtigte Teilhabe in Führungspositionen – es geht um mehr als Zahlen**“ laufen auf Hochtouren. Den Termin können Sie sich gerne vormerken.

Weitere Informationen werden folgen.

- Die **Universität Salzburg** startet einen „Call for Papers“ anlässlich der **34. Tagung des Forums Friedenspsychologie** zum Thema „**Konflikt, Flucht und Migration**“

Das Organisationsteam der **Paris-Lodron-Universität Salzburg** ruft zu einem „Call of Papers“ zum Thema „**Konflikt, Flucht und Migration**“ auf. Gesucht werden Beiträge für die **34. Tagung des Forums Friedenspsychologie** im Mai 2024 auf der Insel Kreta. Anlass hierfür ist der seit Februar 2022 herrschende **Krieg** zwischen Russland und der **Ukraine**. Einreichen können Sie einen **Vortrag**, ein **Symposium** oder ein **Poster**. Es wird darum gebeten, die Beiträge bis zum 15. Januar 2024 weiterzugeben. Mögliche zu bearbeitende Fragestellungen sind:

- In welcher begrifflichen Relation stehen die Termini „Konflikt“, „Flucht“ und „Migration“ in fachwissenschaftlichen und öffentlich-medialen Diskursen? Wie hat sich ihr Bedeutungsgehalt im historischen Verlauf entwickelt bzw. verändert?
- Welche Faktoren (auf individueller, sozialer und systemischer Ebene) sind in Hinsicht auf einen adäquaten Umgang und/oder Hilfeleistungen bei/nach Konflikten zu berücksichtigen?
- Welche beratend-therapeutischen bzw. pädagogisch-didaktischen Konzepte können zur Unterstützung im Kontext von Migrations- bzw. Fluchterfahrungen beitragen?
- Wodurch wird (Flucht-)Migration verursacht und welchen Hürden sind Betroffene im Aufnahmeland ausgesetzt?
- Welche (ideologischen) Vorstellungen von Gesellschaft/Gemeinschaft begünstigen die Entstehung und Aufrechterhaltung restriktiver Grenzregime?
- Welche methodischen Zugänge der Friedenspsychologie können sich im Themenkomplex „Flucht und Migration“ und im Umgang mit Konflikten als fruchtbar erweisen?
- Welche interdisziplinären Verbindungslinien zwischen Psychologie, Erziehungswissenschaft, Soziologie und Kulturwissenschaften versprechen in diesem Zusammenhang einen Erkenntnisgewinn für die Friedensforschung?

Ausführliche **Informationen** sowie **Kontakt**daten finden Sie hier:

[file:///D:/Downloads/CfP_final%20\(1\).pdf](file:///D:/Downloads/CfP_final%20(1).pdf)

- **FidAR begrüßt neues Fördermitglied - die Berliner Stadtreinigung**

Das neue Fördermitglied des **Frauen in die Aufsichtsräte e.V.** (FidAR) die **Berliner Stadtreinigung** (BSR) mit dem Personalvorstand Martin Urban wird herzlich begrüßt. Nicht nur die unterzeichnete **Fördermitgliedschaft**, sondern auch der paritätisch besetzte Aufsichtsrat und die Führungsgremien zeigen das Interesse der BSR an der Gleichstellung. Zudem werden zahlreiche Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung getroffen, wie vielfältige Recruiting-Maßnahmen, klassische Kampagnen und Schnuppertage speziell für Frauen und Mädchen. Die BSR ist davon überzeugt, dass eine diverse Unternehmenskultur den wesentlichen Schlüssel zum Erfolg darstelle.

VERÖFFENTLICHUNGEN

- **Der Deutsche Frauenrat veröffentlicht Stellungnahme zum geplanten Selbstbestimmungsgesetz**

Der **Deutsche Frauenrat** veröffentlichte am 13. November 2023 eine **Stellungnahme** zum Gesetzesentwurf der Bundesregierung über das geplante **Selbstbestimmungsgesetz**. Die Bundesregierung hat beschlossen, den Geschlechtseintrag (SBGG) durch das **Transsexuellengesetz** (TSG) zu ersetzen. Die Selbstbestimmung und Akzeptanz von geschlechtlicher Vielfalt sei laut dem DF ein **Gewinn für die ganze Gesellschaft**. Allerdings wären einige **Regelungen noch zu überarbeiten**, wie die Anmeldung beim Standesamt und die Regelung zum Hausrecht. Auch die sehr ausführliche Begründung der neuen Regelungen müssten geändert werden, da ein pauschales Misstrauen gegenüber trans*Personen mitschwingen würde und ihre Perspektive nicht genug zur Geltung käme. So, wie der Gesetzesentwurf bisher formuliert sei, würde er laut dem DF diskriminierende Vorurteile weiter verstärken.

Die vollständige **Stellungnahme** können Sie unter folgendem **Link** einsehen:
<https://www.frauenrat.de/stellungnahme-zum-gesetzesentwurf-der-bundesregierung-ueber-ein-selbstbestimmungsgesetz/>

- **Episode 263 des Podcasts „Speaking of Psychology“ von der American Psychological Association: „Behandlung und Genesung von schweren psychischen Erkrankungen“**

In der 263. Episode des Podcasts der **American Psychological Association** „Speaking of Psychology“ spricht der Experte **Kim Mueser** über die **Behandlung und Genesung von schweren psychischen Erkrankungen**. Kim Mueser ist klinischer Psychologe und Professor am Zentrum für psychiatrische Rehabilitation der Universität Boston. In seiner Forschung untersucht er Familienpsychoedukation, die Behandlung von psychiatrischen und substanzbezogenen Störungen, die psychiatrische Rehabilitation bei schweren psychischen Erkrankungen und PTBS.

In der Episode spricht Mueser über die Fortschritte, die die Psychologie bei der Behandlung schwerer psychischer Erkrankungen erzielt hat und über die Rolle von Medikamenten und psychosozialen Maßnahmen. Zudem erklärt der Experte, warum sinnvolle Arbeit eine entscheidende

Rolle bei der Genesung spielen kann und klärt über den Zusammenhang von Gewalt und psychischen Erkrankungen auf.

Mit folgendem **Link** gelangen Sie zur **englischsprachigen**, 36-minütigen **Folge**:
<https://www.apa.org/news/podcasts/speaking-of-psychology/serious-mental-illness>

Die Sektion wünscht frohe Feiertage und ein gutes, friedliches und gesundes neues Jahr!

